

Infos zum Projekt

Was ist Ziel des Projektes?

Mit der Aktion „Blühendes Südhessen“ möchte das ENTEGA NATURpur Institut gemeinsam mit den Kommunen in Südhessen die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Ziele: Natur zurück in den urbanen Raum holen. Artenreiche Lebensräume schaffen. Die Bevölkerung für das Thema Artenschutz sensibilisieren und zum Nachahmen anregen (⇒ Flyer).

Wie ist der Projektablauf?

- ⇒ Verbindliche Anmeldung durch die Kommune.
- ⇒ Beratungstermin vor Ort mit Dr. Eva Distler, Biologin und Naturgartenplanerin, zur Auswahl von bis zu 5 geeigneten Flächen.
- ⇒ Detaillierte Planung durch Dr. Distler. Darin werden die Arbeitsschritte für die Bodenvorbereitung beschrieben, die Auswahl der Pflanzen und des Saatgutes sowie ein Konzept für die Pflege der Flächen erstellt.
- ⇒ Bodenvorbereitung durch die Kommune: Erstellung eines unkrautfreien Saatbeetes oder Bodenaustausch (⇒ Vortrag Reinhard Witt).
- ⇒ Neuanlage der Flächen durch die kommunalen Mitarbeiter*innen unter Anleitung von Frau Dr. Distler. Dabei stellt sie die heimischen Wildpflanzen und deren Besonderheiten und Ansprüche vor.
- ⇒ Nach einiger Zeit des Aufwuchses begutachtet Frau Dr. Distler gemeinsam mit den kommunalen Mitarbeiter*innen die Flächen. Dabei wird gemeinsam eine Erstpflanzung durchgeführt und die weiteren Pflegemaßnahmen besprochen.
- ⇒ Im Folgejahr gibt es einen Abschlusstermin, um die Fläche zu beurteilen und um die weitere Erhaltungspflege zu besprechen.

Leistungen vom ENTEGA NATURpur Institut

Das ENTEGA NATURpur Institut ...

- ⇒ trägt die Kosten für die oben aufgeführten Leistungen von Frau Dr. Distler (ca. 4 Arbeitstage).
- ⇒ bezuschusst die Anschaffung von Saatgut und Pflanzen in Höhe von 500 Euro.
- ⇒ stellt eine Wildbienenhilfe mit Vogelschutzgitter zur Verfügung.
- ⇒ stellt die Infotafeln für die Flächen zur Verfügung.

Leistungen der Kommune

Die Kommune ...

- ⇒ stellt langfristig die Flächen zur Verfügung.
- ⇒ bereitet die Flächen gemäß der Planung vor.
- ⇒ pflegt die Flächen entsprechend der Planung.
- ⇒ trägt die über die Förderung hinausgehende Kosten für Saatgut und Pflanzen.
- ⇒ installiert die Hinweisschilder und die Wildbienenhilfe.

Welche Kosten fallen für die Kommune an?

Die Kosten für die Kommunen müssen im Einzelfall beziffert werden. Sie hängen davon ab, wie viele Flächen umgesetzt werden, welche Formen der Bodenbearbeitung notwendig sind und wie viele der Aufgaben in Eigenleistung erbracht werden können.

Welche Kommunen beteiligen sich derzeit am Projekt?

Büttelborn, Einhausen, Eppertshausen, Fischbachtal, Fürth, Gorchheimer Tal, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Hainburg, Mühlital, Ober-Ramstadt, Rödermark, Roßdorf, Schaafheim, Stockstadt, Trebur, Weiterstadt